

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 505.

Halle, Donnerstag den 30. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Kassel). — Oesterreichische Monarchie (Samoklesk). — Frankreich. — Schweiz (Bern). — Schweden und Norwegen (Stockholm). — Provinzielles (Aus dem Saalkreise; Magdeburg). — Vermischtes. — Die Weissenfels-Leipziger Bahn. — Literarisches. — Handels-Nachrichten.

Halle, den 30. October.

Die „N. Br. Z.“ erklärt die Mittheilung einiger Blätter über eine Mobilmachung am 1. November für gänzlich unbegründet, wie sich dies auch aus der eben angeordneten Reduktion der Oesterreichischen Armee ergibt.

Der Landtag in Lippe-Detmold tritt zum 1. Nov. wieder zusammen. Die Grundrechte außer Kraft gesetzt. In der Schweiz Kampf der Parteien über die Nationalrats-Wahlen. In Bern hoffen die Konservativen auf Sieg.

Das neue französische Ministerium besteht zum größten Theile aus entschiedenen Bonapartisten.

Die englischen Zeitungen voll von Kossuth. Er und seine Kinder werden daguerreotypisch geschildert, „jede Falte seines Reisemantels, jede Quaste seiner ungarischen Jacke wird bemerkt und beschriebe.“

Eine telegraphische Depesche zwischen Dover und Paris wird in 1 1/2 Minute hin und zurück befördert.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 29. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allerquädigt geruht:

Dem Kammerherrn, Wirklichen Legationsrath und Gesandten am Königlich Sardinischen Hofe, Grafen von Redern, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Reise-Postmeister, Ober-Post-Direktor Balde zu Potsdam, und dem katholischen Pfarrer Johann Jonathas Hoffmann zu Breslau, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Polizei-Kommissarius und Hauptmann a. D. Wolters zu Aachen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem bisherigen Organisten und Sakristan an der katholischen St. Adalbertskirche zu Posen, Joseph Blaszkiewicz, das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Fischmeister und Grundbesitzer Wilhelm Beerbohm zu Kuwertshof, im Kreise Heidekrug, die Rettungs-medaille am Bande zu verleihen;

Den bisherigen interimistischen Vorsitzenden des evangelischen Ober-Kirchenraths, Konfistorial-Präsidenten von Uechtritz, zum Präsidenten des Ober-Kirchenraths mit dem Range eines Raths erster Klasse; so wie

Den bisherigen Kreis-Deputirten von Hippel zum Landrath zu ernennen; und

Dem Geheimen expedirenden Secretair und Kalkulator Lesché vom Directorium des Potsdamschen großen Militär-Waisenhauses den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Das 38. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3454. die Bekanntmachung, betreffend den nach Art. X. des Handelsvertrages zwischen den Zollvereins-Staaten und der Ottomanischen Pforte vom 10./22. October 1840 festgestellten anderweitigen Zolltarif. Vom 16. October 1851.

Der Kreis-Physikus Dr. Karutz zu Volkenhain ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Lauban, Regierungs-Bezirk Liegnitz, versetzt worden.

Berlin, den 28. October. Der evangelische Oberkirchenrath bearbeitet die inneren evangelischen Kirchenangelegenheiten, Anstellungen von Pfarrern, Untersuchungen gegen dieselben etc. und besteht aus dem Konfistorial-Präsidenten v. Uechtritz als Vorsitzendem, dem Geh. Regierungsrath v. Mühlner als Zusatzrath und vortragendem Rath, so wie aus den geistlichen Räten Dr. Neander, Dr. Smetlage, Dr. Strauß, Feldprobst Dr. Bollert, dem Konfistorialrath Havenstein und dem Professor der hiesigen Universität Dr. Richter. Das Subalternen-Personal besteht aus dem Geheimen expedirenden Secretair Wilkens als Protokollnotar, dem Geheimen Registrator Kanzleirath Reich, dem Journalisten Albrecht und zwei Kanzleibeamten, das Bureau-Lokal befindet sich gegenwärtig in der Wilhelmstraße mit dem Vorsitzenden desselben in einem Hause. Die Externa in kirchlichen Angelegenheiten, wie Bauten etc. sind im Kultus-Ministerium geblieben und werden von dem Geh. Ober-Reg.-Rath Keller als Vorsitzendem und dem Geh. Ober-Reg.-Rath Stubenrauch als Rath bearbeitet. (N. Br. Z.)

Kassel, den 25. October. In den letzten Tagen wurden sämtliche auswärtige Zeitungen von der Stadt-Kommandantur zurückgehalten; der Grund soll der gewesen sein, daß die gerichtliche Vorladung des kurbess. Ministerpräsidenten Hans Daniel Friedrich Hassenpflug, sich in der wegen Fälschung gegen ihn anhängig gemachten Untersuchung am 26. November dem Greifswalder Kreisgericht zu stellen, darin enthalten gewesen.

Oesterreichische Monarchie.

Dem Krafauer „Gaz“ wird aus Samoklesk über einige in dafiger Gegend durch Aberglauben herbeigeführte Gräberentweihungen und Leichenschändung wie folgt berichtet. In dem Dorfe Gickin, unweit Dembowiec im Jastelsker Kreise, hat der dortige Todtengräber die Ursache der in diesem Sommer stattgehabten anhaltenden Regenmasse den „Todtengespenstern“, welche von Mache geleitet, die Lebenden mit Unglücksfällen heimgzufuchen sich bemühen, zugeschrieben. Der Böbel stimmte seiner Ansicht bei, und es wurde Rath gepflogen, wie diesem Uebel vorzubeugen sei, wobei man zu dem Resultate gelangte, allen unlängst Be-

erdigten, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts — als Todtengespensern, die Köpfe abzuhacken. In der That hat auch der Todtengräber in Gemeinschaft mehrerer Personen in einer Nacht ein Grab geöffnet, und nachdem derselbe zuerst seine mysteriösen Zeichen gemacht hatte, stellte er die Leiche aufrecht, schlug dieselbe mit der Hand und der Hacke von der linken Seite ins Angesicht, und zuletzt — da er nun gewiß erkannte, daß diese Leiche ein Todtengespenst sei — hieb er denselben den Kopf vom Rumpfe und warf ihn alsdann an den Rand des Grabes heraus, woselbst solchen die übrigen Anwesenden sogleich in lauter Stücke zerschlugen. Die Köpfe fünf anderer Leichen wurden als von weniger Schuldigen bloß zur Abschneidung vom Rumpfe verurtheilt, sämtliche Köpfe aber unter dem Dache der Kirche aufgehoben. Dem Glauben an derartige Todtengespensier wurde von dem Todtengräber dadurch Bestätigung gegeben, daß er erklärte, das Haar und die Arme wären bei den betreffenden Leichen nicht in gehöriger Ordnung gewesen, was bei den Todtengespensiern der Fall sei, da dieselben auf der Rückkehr von ihren nächtlichen Wanderungen öfter vom Krähen des Habnes überrastet werden, wo ihnen dann nicht mehr so viel Zeit übrig blieb, um ihr Haar ordnen zu können.

Frankreich.

Die „N. Pr. Z.“ charakterisirt das neue französische Ministerium kurz also. Auswärtiges: Furgot (geschickter, vorsichtiger Mann); Inneres: Tiburce Thorigny (gänzlich unbekannt Größe); Krieg: General Leroy von Saint-Arnaud (tapferer Soldat, dem Präsidenten Prinzen Bonaparte blind ergeben); Finanzen: Blondel (ein Zoll-Inspector, wenn wir nicht irren); Handel: Casabianca (Repräsentant, wührender Bonapartist, Corse von Geburt); öffentliche Arbeiten: Lacroix (Repräsentant, gehört zu den gemäßigten Republikanern, war schon einmal Minister des Präsidenten Prinzen Bonaparte); Marine: Fortoul (Repräsentant); Justiz: Corbin (früher General-Procurator zu Bourges); Unterricht: Charles Giraud; Polizeipräsident: De Maupas (Bonapartist und Präfect des Departements Haute-Garonne).

Schweiz.

Bern, den 23. October. Je näher der Wahltag rückt, desto zweideutiger giebt sich die öffentliche Stimmung zu Gunsten der einen oder andern unserer Parteien kund, und gewiß sind unter den 110,000 Bürgern, welche am 26. dieses Monats ihre Stimmen abzugeben haben, nur sehr wenige, welche nicht heute schon entschieden sind. Das ist sicher, das Gute an der gegenwärtigen Krisis ist, daß das Land endlich einmal aus der schwankenden und unsichern Lage herauskommt, in welcher es sich befindet, und das Volk erfährt, auf welcher Seite eigentlich die Mehrheit ist. Wenn nicht alle Berechnungen täuschen, so wird das conservative Princip befestigt aus dem Kampfe hervorgehen und wieder eine starke Verwaltung möglich werden, die nicht stets das Schwert in der Hand halten muß, um die Angriffe einer unruhigen und schlagfertigen Opposition abzuwehren, sondern die hinfort an dem Aufbau des Besseren arbeiten und geordnete Zustände herbeiführen kann. Beide Parteien haben ihre Vorschläge für die Nationalrathswahlen veröffentlicht. So viel kann man als festgestellt annehmen, daß die besseren Köpfe aus beiden Lagern gewählt werden. Die Conservativen schlagen für den dritten Wahlkreis Mittelland, wo sie wenigstens eine Mehrheit von $\frac{1}{5}$ Stimmen haben, die Herren Blösch, Fueter, Ochsenbeni und Straub vor, während die Radicals vorzugsweise die Herren Stämpfli, Dr. Schneider und Büsberger, Vogel im Oberaargau und Seeland tragen, wo ihnen die Mehrzahl ziemlich sicher ist. Der jetzige Regierungspräsident Fischer zieht nicht auf der Wahlliste; entweder hat er sich die Wahl verbeten oder seine Partei will ihn in den Ständerath bringen. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, die Conservativen im Mittelland, Oberland und Jura siegen, so werden sie 12, und die Radicals 11 Abgeordnete in den Nationalrath schicken; wenn aber, was leicht geschehen kann, auch das Gemüthlich der Heimath des Vicepräsidenten Blösch, sich gegen den Radicalismus kehrt, so kommen auf Seite der Regierungspartei 16 Nationalräthe, während die Opposition deren nur 7 erhält. Treitt ein solches Stimmverhältniß ein, so sieht die Regierung für die nächste Zukunft fest; bleiben dagegen beide Lager sich ziemlich gleich, so entgehen wir schwerlich der gegenwärtigen traurigen Lage.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 22. October. Zur Feier der Befreiung Rossuth's aus der Gefangenschaft hat am vorigen Sonnabend (18.) ein Bankett stattgefunden, an dem ungefähr 140 Personen aus verschiedenen Ständen Theil nahmen. — Die „Göthenburger Zeitung“ vom 20. meldet nach einem Privatbriefe aus Kopenhagen, daß die Gräfin Danner zur Herzogin von Bornholm erhoben worden sei. (Börse-Galle.)

Provinzielles.

**** Aus dem Saalkreise, den 16. October.** In der Gemeinde Schönnewitz ist der Gutsbesitzer Gottfried Mähner zum Dorfsgerichtschöppen erwählt und bestellt worden.

Magdeburg, den 25. October. Das Ergebnis der hiesigen Elbschiffahrtsverhandlungen wird allem Anschein nach auch im günstigsten Falle weit hinter den Wünschen und Erwartungen zurückbleiben, welche der Handels- und Schifferstand der Elbstädte davon

gehegt hat. Die von mehreren Regierungen zu Anfang der Verhandlungen angestrebte durchgreifende Reform des Elbzollwesens, durch Reduktion des Normallages auf die Hälfte und sonstige noch weiter gehende einzelne Ermäßigungen, soll leider für jetzt als nicht erreichbar anzusehen sein, obgleich einige der in finanzieller Hinsicht dabei am meisten beteiligten Staaten ein zeitgemäßes Entgegenkommen bewiesen haben. Der Plan ist hauptsächlich an dem Widerstreben Mecklenburgs gescheitert, welches die Interessen der Berlin-Hamburger Eisenbahn durch eine solche Reform gefährdet erachtet haben muß. Wenn man, wie es eigentlich sein sollte, nur die Bedürfnisse des Elbverkehrs und die Einnahme der Elbzollkassen in Betracht zöge, so müßten sämtliche Uferstaaten sich rasch zu den so höchst wünschenswerthen Schiffahrtsvereicherungen geeinigt haben. Gerade solche Artikel, welche früher der Elbschiffahrt die hauptsächlichste Beschäftigung für die Ausfuhr gaben, wie Kaffee, Zucker, Garne, Tabak, Wein u., sollen nach wie vor dem vollen Elbzolllage unterworfen bleiben, was so viel heißt, als sie gewaltfam von der Elbe verdrängt und sie der Eisenbahn zuweilen. Wie ganz anders hat man in diesem Jahre für die Interessen der Rheinschiffahrt gesorgt, die sich vom 1. October an einer durchgreifenden neuen Erleichterung des Verkehrs zu erfreuen hat, obgleich sie schon vorher viel günstiger gestellt war als die Elbschiffahrt. Freilich hängt der geographischen Lage nach beim Rheine die Hauptentscheidung für die allgemeine Verkehrsvereicherung von unserer Regierung ab, während bei der Elbe in praktischer Hinsicht Hannover, Lauenburg und Mecklenburg besonders in Betracht kommen, und ein einzelner von diesen Staaten die Regulirung verzögern und hindern kann.

Wenn nun aber auch leider die Hoffnung auf eine umfassende der Elbschiffahrt einen neuen Impuls gebende Zollreform für jetzt sehr geschwächt ist, so wird man doch um so zuversichtlicher darauf rechnen dürfen, daß nun ehestens, wenn auch auf ungleich beschränkterer Basis, eine Vereinbarung zu Stande komme, — was freilich noch immer besser sein wird, als ein ganz resultatloses Auseinandergehen der Commission, die jetzt bereits an 14 Monate verhandelt. Um solche Vereinbarung zu Stande zu bringen, dazu ist dem Vernehmen nach nur noch Mecklenburgs Zustimmung erforderlich. Es könnte wohl nur einem zur Zeit überwiegenden einseitigen Einfluß der Eisenbahnteressen zuschreiben sein, wenn man der Elbe auch eine nur die allernothwendigsten Erleichterungen gewährende Maßregel noch verkommen oder vorenthalten wollte, wenn, damit die Eisenbahn vielleicht $\frac{1}{8}$ Procent mehr Dividende abwerfe, Tausende von Schiffseluten noch mehr, als jetzt schon geschehen, herabkommen, und der Verkehr auf einem der großen Deutsche. Ströme künstlich völlig zu Grunde gerichtet werden soll.

Man darf mit Grund gewiß darauf vertrauen, daß die Mecklenburgische Regierung solchen sich etwa vordrängenden Interessen, die überdies mehr in übertriebener Angstlichkeit als in der wirklichen Sachlage ihren Grund haben, bei unbefangener Erwägung nicht weiter nachgeben und keine Verlängerung oder eine gänzlich erfolglosigkeit der hiesigen Commissions-Verhandlungen veranlassen wollen wird. Unserer Regierung, so wie Oesterreich gegenüber, welche dem Vernehmen nach den abschlüssigen Abschluß der hiesigen Verhandlungen auf das Bestimmteste wünschen, wäre eine ganz vereinzelt stehende Opposition Mecklenburgs entschieden zu bedauern.

Vermischtes.

In der Nacht vom 26. auf den 27. October 1813, acht Tage nach der großen Völkerschlacht bei Leipzig, lagirte Napoleon in dem großherzoglich sachsen-weimar-eisenach'schen Städtchen Bacha, an der Straße von Leipzig nach Frankfurt a. M., bei dem landgräflich Hessen-Philippsthal'schen Gutsbacher Kaufmann, und war am Morgen des 27. Oct. im Begriff, einen Fleischpudding zu verzehren, als er die Nachricht von der Nähe der Kosaken erhielt und flüchtend die angeschnittene Speise nebst einem ihm gehörigen Köffel und einem Messer zurücklassen mußte. Die beiden letzteren Gegenstände, deren Authenticität durch Wappen und Inschriften sowie außerdem durch eine notarielle Urkunde und eine Beschleunigung des Landgrafen Ernst zu Hessen-Philippsthal constatirt ist, befinden sich noch im Besiz der Familie des genannten Gutsbachers, zur Erinnerung an eine bewegungsvolle und ereignisreiche Zeit. Dieselben sind dem Anschein nach lange Zeit benützt gewesen und haben demnach jedenfalls den Kaiser auf seinen Feldzügen begleitet. Interessant wäre es, wenn sich die zum Bestek gehörige Gabel, welche Napoleon früher vielleicht auf ähnliche Weise verloren, an einem der von ihm berührten Orte ebenfalls noch vorfände und das Bestek wieder vervollständigte.

— Wie so vielen andern deutschen Dichtern erging es auch Ludwig Tieck: als ihm der Ruhm noch fehlte, war auch sein Geldbeutel gewöhnlich leer. In der ersten Zeit seiner schriftstellerischen Laufbahn käufte er nicht nur mit der Mißgunst, sondern auch oftmals mit der Noth. Am Schlußtag eines Vierteljahres ging er, gedrängt von seinem Wirth und seinem Schneider, zu seinem Verleger, der das gewagte Geschäft übernommen, des jungen Tieck Erstlingswerk drucken zu lassen; er ging zum alten Nicolai, klagte ihm seine Noth und bat um einen Vorschuß. Der alte Herr hörte ihm sehr theilnehmend zu, und sagte mit warmem Händedruck: Wenn es mir irgend möglich ist, werde ich Ihnen einen Vorschuß auf Ihr nächstes Werk bewilligen. Wir werden ja sehen, ob Geld in meiner Kasse ist. — So sprechend öffnete er seinen Schreibtisch und zog eine Schatulle hervor, welche das Herz des jungen Dichters hüpfen machte vor freudiger Hoffnung, denn diese Schatulle war ganz mit Silber- und Goldstücken angefüllt. Sie lagen, in Häufchen getheilt

und zierlich aufgestapelt in dieser, in viele einzelne Fächer abgetheilten Schatulle, und jedes Fach war mit einer Aufschrift versehen. Der Buchhändler Nicolai deutete mit dem Finger auf die einzelnen Aufschriften. Auf diese Weise, sagte er, theile ich mir jedes Vierteljahr die zu Ausgaben bestimmte Summe ein. Dieses Fach ist für die Druckerei bestimmt, und Gott sei Dank noch ziemlich gefüllt. Da kommt das Fach für meine Portofolien; es ist auch noch gut versehen. Da haben wir die Abtheilung für Vergnügungen, Wein und Champagner; sie ist ganz gefüllt, denn ich habe in letzter Zeit, dank meinem Arzt, sehr still gelebt. Hier haben wir das Fach zur Garderobe; es ist auch noch gefüllt. In dieser Abtheilung liegt das Honorar für Schriftsteller. — Ach, rief Tiefs ganz freudig, es ist Gott sei Dank ganz angefüllt. — Sie werden mir also den erbetenen Vorschuß geben können. — Nicht doch, dieses Fach enthält ja nur das zu Vorschüssen bestimmte Geld, aber nicht das, welches ich zu Honoraren vorausgaben kann! — Aber sehen Sie, dieses letzte Fach trägt die Aufschrift: „zu Vorschüssen für Schriftsteller.“ — Doch dieses Fach ist leider schon leer, es wird schon andere Autoren vor Ihnen dagewesen und haben es seines Inhalts beraubt, und so kann ich Ihnen leider auch nicht den kleinsten Vorschuß anbieten. — Aber, flüsterte der junge Dichter leinlaut, da ist dieses mit lauter Goldstückchen gefüllte Fach für Vergnügungen, Wein und Champagner; könnte man da nicht eine Anleihe machen? — Mein Herr, rief der alte Nicolai mit zügendem Stolz, Ordnung und Pünktlichkeit ist die erste Bedingung für einen Geschäftsmann. Würde dieses für Vergnügungen bestimmte Fach leer, so würde ich in dem ganzen Vierteljahr kein Glas Wein mehr trinken, und wenn mir der Gaumen verschnähtete. Eben so wenig kann ich jetzt, da die Abtheilung für Vorschuß leer ist, Ihnen ein solches bewilligen. — Er schob die Schatulle wieder zu, und der junge Ludwig Tiefs ging, um seine Uhr zu verkaufen und dafür Wirth und Schneider zu bezahlen.

— Neulich predigte in der weslevanischen Kapelle zu Oxford ein Prediger, Namens Fletcher, der über 105 Jahre alt ist. Der kräftige Greis predigte über drei Viertelstunden, überall in dem großen Raume war seine Stimme vernnehmbar und sein Gedächtniß gestattete ihm, alle Schriftstellen ohne Hülfe des Buches zu citiren.

Die Weisenfels-Leipziger Bahn.

Die General-Versammlung der Aktionäre der Thüringischen Eisenbahn ist am 28. October in dem Schießhause zu Raumburg gehalten. Sie war außerordentlich zahlreich besetzt, weil eine Entscheidung über die Weisenfels-Leipziger Zweigbahn getroffen werden sollte. In gespannter Erwartung dieser Verhandlung ging die Versammlung über die ersten Gegenstände der Tagesordnung rasch hinweg, verwies die Bemerkungen über den Rechenschaftsbericht gegen das bisherige Verfahren nach dem Antrage des Vorsitzenden auf das Ende der Sitzung, genehmigte noch einmal den bereits 1850 gefaßten Beschluß: „die Direktion zu ermächtigen, bei den hohen Staatsregierungen schleunigst nachzusehen, mittelst Aufnahme eines Kapitals von einer vollen Million Thaler in Prioritäts-Aktien den Fertigung und die völlige Ausstattung der Bahn, so wie die Abbildung der schwebenden Schuld zu ermöglichen“, gegen eine einzige Stimme, und schritt dann zu jenem Hauptgegenstand der Verhandlungen. Der Vorsitzende (Graf v. Keller) empfahl den Bau jener Zweigbahn, weil von dem Magdeburger Direktorium doch keine Verkehrs-Erleichterungen, namentlich nicht die Errichtung einer selbstständigen Expedition für Güter und Personen in Leipzig zu erreichen und die Erlangung einer selbstständigen Stellung für die Thüringische Bahn dem Norddeutschen Verbaude gegenüber durchaus nothwendig sei. Lebhaft wurde die Sache durch den Geh. Staatsrath Thon von Weimar unterstützt, der sogar eine sichere Rentabilität und großen Gewinn für die Thüringische Bahn hoffte, und in diesem Sinne einen Antrag einbrachte (die bestimmte Formulirung in ihrer Ausführlichkeit liegt leider nicht vor), welcher die Direktion ermächtigt die erforderlichen Schritte für die Ausführung des Baues zu thun. Obschon gegen ein so unbedingt Vertrauens-Votum gewichtige Bedenken geltend gemacht und Nachweise über die Rentabilität und die von Sächsischer Seite zu hoffenden Garantien von der Direktion verlangt, auch verschiedene Vorschläge für das weitere Verfahren im Interesse der Aktionäre gemacht wurden, so konnte doch eine ruhige Besprechung der Frage nicht erreicht werden in der sehr erregten Versammlung, die mit einer ungeheuren Majorität den Thon'schen Antrag annahm (nicht 400 Stimmen waren dagegen, über 2000 dafür). Unwichtigere Fragen fanden hierauf rasche Erledigung (so ist z. B. die freie Fahrt der Aktionäre zu den General-Versammlungen nicht abgelehnt), so daß um 2 Uhr die Versammlung geschlossen werden konnte. Das Ergebniß dreier Wahlen für den Verwaltungsrath war am Schlusse der Sitzung noch nicht ermittelt.

Literarisches.

„Bildung und Wohlfahrt für Alle, damit die Freiheit im Gehege ein Allgemeingut werde,“ so lautet das Motto, das dem so eben erschienenen 3. Jahrgange des Weber'schen Volkskalenders für das Jahr 1852 (Verlag von J. F. Weber in Leipzig, Preis: 15 Sgr.) voransteht, so der Wunsch, von dem befeht die Verfasser genannten Büchleins mit größter Umsicht und Sorgfalt sich der Lösung ihrer Aufgabe unterzogen haben. Dabei sehen wir aber auch nun ein Werk vor uns, mit dem kein anderes von ähnlicher Tendenz, keiner der vielen Volks-, Haus-,

Wirthschafts-, Taschen- und sonst welcher Kalender sich messen kann, ein Buch, das den im Vorworte gebrauchten Namen: „Illustrirter Hausbuch“ mit vollem Rechte verdient.

Sowohl die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhaltes, der nach Vorausrichtung des vollständigen astronomischen Kalenders sich über die neuesten und wichtigsten Zeitereignisse, und die interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Künste und Wissenschaften verbreitet, als die anziehende und fesselnde Darstellung aller einzelnen Abschnitte, besonders aber auch die vielen (175) wahrhaft splendiden Illustrationen sichern dem Buche einen über den Zeitraum eines Jahres hinausreichenden, bleibenden Werth, der in gar keinem Verhältnisse zu dem überaus geringen Preise desselben steht).

Wir sind überzeugt, daß auch dieser Jahrgang in den gebildeteren Kreisen, für die er vorzugsweise bestimmt ist, der Freunde Viele sich erwerben wird! — a —

*. In Sachsen beträgt der Preis eines Exemplars nur 12 Ngr., und nur der Kalenderstempel macht dasselbe im Auslande, z. B. bei uns in Preußen, um einige Groschen theurer.

Handels-Nachrichten.

London, den 24. October. Von fremdem Weizen haben wir in dieser Woche nicht unbedeutliche Zufuhren erhalten, von anderen Arten einheimischen sowohl als fremden Getreides aber ist nur wenig angebracht worden. — Nach Weizen gerate sich heute nicht viel Frage, man bedang indessen in den nicht bedeutenden Umsätzen Montagspreise. — Französisches und Amerikanisches Mehl ward ebenfalls auf freiere Notierungen gehalten. — Von Gerste war sehr wenig am Markte, und Preise in den Rattbindenden Abschlüssen eher ein wenig besser. — Hefe neu und Erbsen ohne Veränderung. — In schwimmenden Weizen- und Maisladungen ging, so viel verlautete, nicht viel um, Inhaber aber zeigten keine Neigung, ihre Forderungen zu erniedrigen, ausgenommen wo es darauf ankam, Polnisch Weizen zu begeben, der in letzter Zeit, in Folge der Frage für die neuen Continentalhäfen, die jetzt wesentlich nachgelassen, ziemlich hohe Preise besaß.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

30. October.

- 1721. Fast ganz Schlieben geht in Flammen auf.
- 1760. Ein großer Theil der preussischen Armee ist in Eilenburg einquartiert. Auf dem Markte werden 12 und auf dem Gottesacker 22 Backöfen aufgeführt, um das nöthige Brod zu schaffen.
- 1813. Die Sachsen verlassen ihre Stellung an der Mulde und beziehen Kantonirungs-Quartiere zwischen der Eilenburgischen und Schildauischen Straße.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28 bis 29. October.

- Im Kronprinzen: Ad. Derrient a. Lausanne. Hr. Buchdr. Fleischer, Fräul. Fleischer u. Hr. Aktuar Ehrlich a. Leipzig. Hr. Kandid. Fleischer a. Jena. Hr. Kandid. Schinz a. Zürich. Hr. Cand. med. Dr. La Harpe a. Lausanne. Hr. Dr. med. Alot a. America. Die Hrn. Kauf. Witters a. Gera, La Roche u. Geddahn a. Frankfurt, Dyperrmann a. Magdeburg.
- Stadt Jülich: Hr. Partic. Baron v. Arnstedt a. Weichungen. Hr. Stadtfisc. Schulte a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufleute Weidig u. Siegnitz a. Verlin, Holte a. Bremen, Kummer a. Heidelberg u. Erck a. Stettin.
- Goldner King: Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Gönnern. Hr. Amtsr. Liebmann a. Lützenau. Hr. Defon. Haefler a. Pölschen. Die Hrn. Schöf. Hartwig a. Bennungen u. Dorstedt a. Timenau. Hr. Kaufm. Krüger a. Arnhaat.
- Goldner Löwe: Hr. Rentier Richter a. Greiz. Hr. Mühlbes. Löcher a. Idenburg. Die Hrn. Kauf. Baldamus a. Magdeburg, Schneider a. Chemnitz, Hanemann a. Dresden, Baum a. Mainz, Kämpfe a. Erfurt, Ditbach a. Luchstedt.
- Englischer Hof: Hr. Kaufmann Schmude u. Hr. dramatischer Vorleser Palleske a. Berlin. Hr. Hotelier Schlegel a. Potsdam. Hr. Amtmann Holzmann a. Hamburg.
- Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. Lieber a. Ungarn. Hr. Defon. Komm. Wetterling a. Eisleben. Hr. Amtm. Braumann a. Schmälzerode. Hr. Kaufm. Große a. Magdeburg. Hr. Bergm. Mähner a. Wettin. Frau Geh. Käthin v. Aboue a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Hagenberg a. Eisleben. Hr. Major v. Schmeller a. Stuttgart.
- Schwärzer Hür: Die Hrn. Geschäfte. Geh. Heine a. Deifels. Hr. Kaufmann Warhajan a. Posen. Die Hrn. Fabrikanten Born a. Ruffau u. Schaefer a. Schwesee.
- Golde Kugel: Hr. Aktuar Röder a. Weisenfels. Hr. Schneiderm. Sommer a. Zeitz. Hr. Bäckerm. Böhmman a. Münselberg. Hr. Defon. Schüßens meier a. Torgau. Hr. Lehrer Köhler a. Burg. Hr. Fabrik. Schellbusch a. Sudl. Die Hrn. Kauf. Eichmann a. Weimar u. Rösch a. Eitenach.
- Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Eieper a. Schlesien, Diet a. Breslau u. Niech a. Berlin. Hr. Professor Nink a. Magdeburg. Hr. Particul. Situelle a. London. Hr. Intend. Nath Ritter a. Magdeburg. Hr. Ass. v. Alvensleben a. Weisenfels. Hr. Partic. Fleischer a. Dresden.

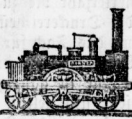
Meteorologische Beobachtungen.

| 28. October. | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|
| Luftdruck . . . | 27 P. 3. 11, 4 P. E. | 27 P. 3. 10, 4 P. E. | 27 P. 3. 7, 9 P. E. | 27 P. 3. 9, 9 P. E. |
| Luftwärme . . . | 6,5 Gr. Rm. | 8,1 Gr. Rm. | 6,4 Gr. Rm. | 7,0 Gr. Rm. |
| Wetter | trübe. | trübe. | trübe. | trübe. |
| Wind | W. | SW. | SW. | SW. |

Bekanntmachungen.



Nachdem die Prüfung und Abnahme der Brücke bei Wittenberge von Seiten der Staatsbehörden erfolgt ist, wird solche von jetzt ab dem Eisenbahnverkehr übergeben. Es hört sonach die bis dahin stattgehabte Beförderung der Personen und Waaren über die Elbe per Dampfschiff auf. Die Güter werden ohne Umladung unter Steuerverschluss in abgekürzter Lieferzeit weiter geschafft.



Magdeburg, den 26. October 1851.

Directorium
der Magdeburg-Wittenberge'schen Eisenbahn-Gesellschaft.

Essence pour faire croître les cheveux.

Essenz zum Haarwaschen.

Diese Essenz dienet zugleich als Hautstärkung bei Personen, deren Haare stark ausfallen, oder ein kahler Fleck oder Platte vorhanden oder zu befürchten ist, wo sie bewirkt, daß die haarlosen Stellen wieder mit Haaren bewachsen, sie mögen durch Krankheit, Hautschwäche oder Alter ausgegangen sein, und das fernere Ausgehen derselben in ganz kurzer Zeit völlig aufhört. Sie verbessert und vermehrt den zum Wachsen der Haare nöthigen Nahrungsaft, verhindert das Austrocknen des Haarbodens und der Haare, befestigt die lockeren, daß keine mehr ausfallen, giebt der Haut neue Kräfte und setzt solche in den Zustand, daß Haare da wachsen müssen. Auf gleiche Weise befördert sie den Wachsenthum des männlichen Bartes, welcher dadurch zu einer seltenen Schönheit gezogen werden kann.

Der Gebrauch ist einfach der, daß man täglich des Abends die Haut damit einreibt, wo die Haare wachsen sollen.

Eine Flasche kostet 1 fl. 15 fr. oder 22 Sgr. Das halbe Duzend 7 fl. oder 4 Thlr.

Allein acht zu haben bei **Johann Conrad Gütle** in Nürnberg, vordere Ledergasse L. Nr. 288. Briefe und Gelder franco.

Eine geborene Französin wünscht noch einige freie Stunden mit Unterricht in ihrer Muttersprache und Conversation auszufüllen. Alles Nähere bei **Fraulein Kaupert**, Barfüßerstraße Nr. 93.

Angekommen in der **Knapp'schen Sortim.-Buchh.** (Schrödel & Simon), bei A. Koffier in Cönnern und Meife in Altleben:

Gesetz,

betreffend den **Ansatz** und die **Erhebung der Gerichtskosten**, vom 10. Mai 1851, und **Instruktion des Justiz-Ministers** vom 10. September 1851. Nebst Tabellen und Anlagen.

Antliche Ausgabe.

25 Bogen. Folio. geh. 15 Sgr.

Gesetz,

betreffend den **Ansatz** und die **Erhebung der Gebühren der Rechtsanwälte und Notare** vom 11. und 12. Mai 1851, und **Instruktionen des Justiz-Ministers** vom 11. und 12. September 1851. Nebst Tabellen und Anlagen.

Antliche Ausgabe.

17 1/2 Bogen. Folio. geh. 15 Sgr.

Anzeige.

Ein vollständiger noch ganz gut erhaltener **Brennerei-Apparat** mit kupfernen Dampffessel, nebst allen Brennerei-Utensilien, als: Malzquetsche, Kartoffelmühle, kupfernen Klumpen, eichenen Gähbottichen u. s. w., soll im Ganzen oder einzeln verkauft werden. Wo? sagt

Carl Pählold,

Magdeburger Chauffee Nr. 2.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 30. October.
Zweites Gastspiel des Herrn Kläger vom Stadttheater in Leipzig.

Ludwig XI. letzte Tage.

Drama in 5 Akten nach dem Französischen des Casimir Delavigne.

** Ludwig XI. — Herr Kläger.

Getreidepreise.

Berlin, den 28. October.

| | |
|---------------------------|-----------------------|
| Weizen loco nach Qualität | 57—60 |
| Roggen do. do. | 50 à 54 |
| = 82. pr. Oct./Nov. | 49 1/2 B. u. B. 49 G. |
| = pr. Frühjahr | do. do. |
| Erbsen, Kochwaare | 48—50 |
| = Futterwaare | 46—47 |
| Hafer loco nach Qualität | 26—28 |
| Gerste, große, loco | 39—40 |
| Rübbel loco | 10 1/2 B. 1/2 G. |
| = pr. Oct./November | do. do. |
| = pr. Nov./December | do. do. |
| = pr. Januar/Februar | 10 1/2 B. 1/2 G. |
| = pr. Februar/März | 10 1/2 B. 1/2 G. |
| = pr. März/April | 11 B. 10 1/2 G. |
| = pr. April/Mai | 11 B. 10 1/2 G. |
| Leinöl loco | 12 1/2 B. |
| Rappz | 71 à 72 B. |
| Mühen | do. |
| Espiritus loco ohne Faß | 24 1/2 B. |
| = mit Faß | 24 1/2 B. 44 G. |
| = pr. Oct./Novbr. | do. do. |
| = pr. April/Mai | 25 1/2 à 25 B. u. G. |

Roggen flü. Spiritus und Rübbel bei wenigem Geschäft ziemlich unverändert.

| | | | |
|--------------------------------|-------|-----|---------|
| Magdeburg, den 28. October. | | | |
| Preuß. freiwillige Anteile | 5 | 103 | — |
| = Staatsanleihe | 3 1/2 | 89 | 88 1/2 |
| Berein. Dampfschiff-Stamm-Act. | — | — | — |
| do. Prior.-Actien | 5 | 88 | — |
| Magdeburg-Leipz. Stamm-Actien | 4 | — | — |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | 100 | — |
| do. Halberst. Stamm-Actien | 4 | 149 | 148 1/2 |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | 100 | 99 1/2 |
| do. Wittenb. do. | 4 | — | 69 |
| do. do. Prior.-Actien | 5 | — | — |

| | | |
|----------------------------|---------|---------|
| Amsterdam kurze Sicht | — | 143 1/2 |
| do. 2 Monat | — | 142 1/2 |
| Hamburg kurze Sicht | — | 151 1/2 |
| do. 2 Monat | — | 150 1/2 |
| Frankfurt kurze Sicht | — | — |
| do. 2 Monat | — | 56 18 |
| Preuß. Friedrichsd'or | — | 113 1/2 |
| Ausländisch Gold à 5 Thlr. | 109 1/2 | 109 1/2 |

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 28. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 2 Z.
am 29. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 2 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 28. October,
am alten Pegel 13 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 11 1/2 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts: den 28. October. F. Hartwig, Stabs-holz, v. Spandau n. Stabt. Magdeburg. — F. Bohrschneider, desgl. — O. Dümmling, Kalkstein, v. Rüdersdorf n. Schönebeck. — F. Krimpler, Weizen u. Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — W. Mann, Weizen, desgl. — J. Meineske, Kobrien, v. Hamburg n. Buckau. — F. Meyer, Brennholz, v. Strothene n. Frohse. — O. Musow, desgl. v. Spandau n. Buckau. — A. Busse, Weizen, v. Arneburg n. Halle. — W. Estrack, Roggen, v. Magdeburg desgl. — F. Kaul, Steinbohlen, v. Hamburg n. Buckau. — F. Dröcher, desgl. — F. Möwes, Glas, v. Usz n. Schönebeck. — E. Kerfow, desgl. — E. Biener, Guano, v. Hamburg n. Dresden.
Niederwärts: den 28. October. A. Jabnel, geb. Dbst. v. Resnowitz n. Hamburg. — J. Ködertz, 2 Röhren, fr. Dbst. v. Lobositz n. Berlin. — J. Lauche, desgl. — J. Schulze, desgl. — F. Kuttischer, Eidorienbohlen, v. Buckau n. Magdeburg. — H. Frischke, Braunbohlen, v. Wackerode n. Neust. Magdeburg. — O. Heinrich, desgl.

Magdeburg, den 28. October 1851.
Königliches Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 28. October. | | | | Düsseldorf, den 28. October. | | | |
|------------------------------|-----------------|---------|---------|---|-----------------|---------|--------------|
| Zinsfuß. | Preuß. Courant. | | | Zinsfuß. | Preuß. Courant. | | |
| | Brief. | Geld. | Gem. | | Brief. | Geld. | Gem. |
| Fonds-Cours. | | | | | | | |
| Preuß. freiwillige Anleihe | 5 | 103 1/2 | 103 | Düsseldorfer-Geldanleihe | 4 | 97 | 96 |
| do. Staats-Anleihe v. 1850 | 4 1/2 | 103 1/2 | 103 | do. Prioritäts- | 4 | — | — |
| Staats-Schuldversch. | 3 1/2 | 89 | 88 1/2 | do. do. Prioritäts- | 5 | — | — |
| Dber-Deichsch.-Anleihe | 4 1/2 | — | — | Magdeburg-Halberstädter | — | 148 1/2 | — |
| Seehandl. v. Präm. - Scheine | — | 120 1/2 | 119 1/2 | Magdeburg-Wittenberge | 4 | 70 | — |
| Kurz- u. Neum. Schuldversch. | 3 1/2 | — | — | do. Prioritäts- | 5 | — | — |
| Berliner Stadtobligationen | 5 | — | 103 | Nieder-Schlesisch-Märkische | 3 1/2 | 93 1/2 | 92 1/2 |
| do. do. | 3 1/2 | — | — | do. Prioritäts- | 4 | — | 97 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3 1/2 | 87 1/2 | 86 1/2 | do. Prioritäts- | 4 1/2 | 101 1/2 | 101 1/2 |
| Größberg. Hof. Pfandbriefe | 4 | 103 1/2 | 102 1/2 | do. Prior. III. Ser. | 5 | 102 1/2 | — |
| do. do. | 3 1/2 | 94 | 93 1/2 | do. IV. Ser. | 5 | 103 1/2 | 102 1/2 |
| Sachsen. Pfandbriefe | 3 1/2 | — | — | Oberschlesische Lit. A. | — | 133 1/2 | — |
| Pommersche do. | 3 1/2 | 97 1/2 | 96 1/2 | do. Prioritäts- | 4 | — | — |
| Kurz- u. Neum. do. | 3 1/2 | 97 1/2 | — | do. Lit. B. | 3 1/2 | 120 1/2 | 119 1/2 |
| Schlesische do. | 3 1/2 | — | — | Prinz-Wilb. (Steele-Bohw.) | 5 | — | — |
| do. vom Staatgar. L. B. | 3 1/2 | — | — | do. Prioritäts- | 5 | — | — |
| Preussische Rentenbriefe | 4 | 100 | 99 1/2 | do. II. Serie | 5 | — | — |
| Preuß. Bank-Anth.-Scheine | — | 96 1/2 | 95 1/2 | Rheinische | — | 62 1/2 | 61 1/2 |
| Friedrichsd'or | — | 13 1/2 | 13 1/2 | do. (Stamm) Priorit. | 4 | — | — |
| Andere Goldmünzen à 5 thlr. | — | 9 1/2 | 9 1/2 | do. Prioritäts-Dbl. | 4 | — | — |
| Disconto | — | — | — | do. vom Staat gar. | 3 1/2 | — | — |
| Eisenbahn-Actien. | | | | | | | |
| Aachen-Düsseldorfer | 4 | — | — | Muhre-Gref.-Kreis-Clabb. | 3 1/2 | — | — |
| Bergisch-Märkische | — | — | — | do. Prioritäts- | 4 1/2 | — | — |
| do. Prioritäts- | — | — | 100 1/2 | Stargard-Posen | 3 1/2 | 86 1/2 | 85 1/2 |
| Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B. | 5 | 110 1/2 | — | Thüringer | — | 75 | 74 |
| do. Prioritäts- | 4 | — | 99 | do. Prioritäts-Dbl. | 4 1/2 | 101 1/2 | — |
| Berlin-Hamburger | 4 | 100 1/2 | — | Wilhelmsbahn (Gefel-Derb.) | — | — | — |
| do. Prioritäts- | 4 1/2 | — | — | do. | 5 | — | — |
| Berlin-Hannoversche | 4 1/2 | — | — | Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien. | | | |
| Berlin-Potsd.-Magdeburger | — | 76 | 75 | Göthen-Berliner | 2 1/2 | — | — |
| do. Prior. - Dblig. | 4 | 96 1/2 | — | Kraukau-Oberschlesische | 4 | 78 1/2 | — |
| do. do. Lit. D. | 5 | 100 1/2 | — | Sielz-Altona | 4 | — | 106 |
| Berlin-Stettiner | — | 122 1/2 | — | Niederschlesische | — | 32 1/2 | — |
| do. Prior. - Dbl. | 5 | 103 1/2 | 102 1/2 | Nordbahn (Friedr. Wilb.) | 4 | 33 1/2 | 32 1/2 à 1/2 |
| Göln-Mindener | 3 1/2 | 107 | 106 | Saxtorf-Silo | — | — | — |
| do. Prior. - Dbl. | 4 1/2 | 102 1/2 | — | Ausland. Prior.-Actien. | | | |
| do. do. II. Em. | 5 | — | — | Kraukau-Oberschlesische | 4 | — | — |
| | | | | Nordbahn (Friedr. Wilb.) | 5 | 100 1/2 | — |
| | | | | Kassen-Bereine-Bank-Actien | 4 | — | — |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.